

Patrouille

- Wir schleichen grau durchs graue Feld.
Blaunebel hüllt die falsche Welt.
Wir äugen, eh' wir schrittweis' gehn,
und horchen in das Windeswehn.
- 5 Vor uns vielleicht am Waldesrand
liegt still am Abzug Hand und Hand,
liegt Feind an Feind im Holz versteckt,
von Strauch und Nebelhauch verdeckt,
und schwarzer Funkelaugen Gier
- 10 zählt still und ab: Eins – zwei – drei – vier –
Wir schleichen vor, gedeckt, geduckt ...
Ein Zweiglein knackt ... der Finger zuckt,
und Fuß und Fuß und Atem stockt,
wir stehen still wie angepflockt ...
- 15
- Jetzt! – Jäh zerreißt der graue Rauch,
Rotlohe schlägt aus Strauch und Strauch!
Da liegt der Feind! Meldung zurück
ans Regiment! Will's Gott, mit Glück ...
- 20
- Achtung, Kam'rad! Und jeder liegt
langhin der Erde angeschmiegt.
Im Sprung zurück! Gedeckt, geduckt,
vom grauen Erdrauch eingeschluckt ...
- 25 Am Waldrand hockt der Tod und pfeift –
Fühlst du, wie harsch sein Atem streift?
Der feurigen Hornissen Schwarm
trägt Gier nach unserm Herzblut warm.
Es zischt vorbei an Ohr und Blick
- 30 in Holz und Stein mit klack und klick ...
Ss ... sim fährt's vorbei wie Messerschnitt. –
Still gleitet eine Kugel mit,
die eine, die dir selber gilt,
die dir auf Herz und Leben zielt!
- 35 Ihr Flughauch löscht das liebe Licht,
die eine Kugel hörst du nicht ...
(205 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/flex/sonne/chap021.html>